

Neue Männer in Ungarn.

Von

Professor Dr. Ludwig Stein.

Die jetzt veröffentlichte Liste der ungarischen Minister ist noch nicht als abgeschlossen zu betrachten. Es werden vielmehr eine Anzahl neuer Ministerien gebildet, für die Männer in Aussicht genommen sind, die ich bereits in meinen jüngsten Ausführungen als die gegebenen Kandidaten bezeichnet habe. So soll ein Ministerium für die Ubergangswirtschaft dem früheren Staatssekretär im Handelsministerium Josef Szterenyi übertragen werden. Schon bei dem letzten Ausgleich zwischen Ungarn und Oesterreich vor 10 Jahren fiel Szterenyi, der, wie der jetzige Finanzminister Dr. Grag, von Hause aus ebenfalls Journalist war, eine führende Rolle zu. Er steht fest auf dem Boden eines langfristigen Ausgleichs. In der Frage der Wirtschaftsverhandlungen mit dem Deutschen Reich hat Szterenyi seit Kriegsbeginn in Wort und Schrift Hervorragendes geleistet. So spröde und zurückhaltend Graf Tisza dieser Materie gegenüberstand, so unverdrossen arbeitete Szterenyi in Gemeinschaft mit dem führenden Ministerpräsidenten Bekerle an den verschiedenen Tagungen der Mitteleuropäischen Wirtschaftsunion, einer Schöpfung des Berliner Nationalökonomischen Professors Julius Wolf, an deren Spitze der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein steht. Wiederholt ist Szterenyi für das Vorzugssystem an Stelle der Zollunion eingetreten.

Ein völlig neuer Mann in der ministeriellen Laufbahn ist der gegenwärtige Rektor der Universität Budapest, Professor Bela Foeldes. Er gilt als die erste nationalökonomische Autorität, deren Werke in der deutschen Literatur Klang haben. Abgesehen von einem literarischen Strauß, den er vor Jahrzehnten mit Schmoller ausgefochten hat, veröffentlichte Foeldes in den angesehensten volkswirtschaftlichen Zeitschriften Deutschlands eine Reihe von sachwissenschaftlichen Arbeiten, die ihm uneingeschränkte Anerkennung eintrugen. Weniger bekannt ist es im Reiche, daß Foeldes seit Jahr und Tag im Abgeordnetenhaus politisch tätig und augenblicklich Vizepräsident jenes großen Flügels der Unabhängigkeitspartei ist, deren Führer der gegenwärtige Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi ist. Von Foeldes ist ebenso wie von Szterenyi zu erwarten, daß sie die Ueberzeugung von der Wichtigkeit und Bedeutung des Wirtschaftsbandnisses unserer Gruppe unter voller Beherrschung der Materie besitzen. Nach den jüngsten Erklärungen des Grafen Albert Apponyi stehen dem Ausgleich in Oesterreich keine Hindernisse mehr im Wege, so daß nach Gutheißung des Ausgleichs durch den ungarischen Reichstag, dem die Tisza-Partei rückhaltlos beipflichtet wird, die Verhandlungen mit dem Deutschen Reich mit Aussicht auf Erfolg aufgenommen werden können.

Es ist tunlich, die von Graf Apponyi gefundene Formel in der